

Senioren- Check Up



Dank gesunder Fütterung und moderner veterinärmedizinischer Möglichkeiten steigt die durchschnittliche Lebenserwartung unserer Haustiere stetig. Mit fortgeschrittenem Alter treten allerdings auch verschiedene Erkrankungen vermehrt auf.

Wir empfehlen ihnen daher, mit ihren Senioren regelmäßig **einmal im Jahr** zu einem **Geriatric-Check** ins ACC Rosental zu kommen. Dies umfasst eine allgemeine klinische Untersuchung, eine Blutuntersuchung, ein Röntgen des Brustkorbs und eine Ultraschalluntersuchung des Bauchraums.

Worauf achten wir Tierärzte?

Zahngesundheit

Zahnprobleme sind im Alter sehr häufig und es ist sehr wichtig, diese ernst zu nehmen und auch zu behandeln. Sie sind nicht nur sehr schmerzhaft, auch gibt es häufig Infektionen welche im schlimmsten Fall auf innere Organe und Herz übergreifen können.

Fütterung

Bei älteren Tieren wird die Schleimhaut von Magen und Darm dünner, die Peristaltik wird langsamer und es werden weniger Verdauungsenzyme produziert. Außerdem ändert sich die Zusammensetzung der Darmflora. Beim Hund kommt es zu einer Verminderung des Grundumsatzes und damit nehmen sie leicht an Gewicht zu.

Bei Katzen hingegen steigt der Energie Bedarf ab ca. 12 Jahren wieder und sie neigen zu Gewichtsverlust und Verlust von Muskelmasse.

Jedenfalls ist bei Senioren ein besonderes Augenmerk auf die richtige Ernährung zu legen und die Fütterung muss an die entsprechenden Bedürfnisse angepasst werden.

Bewegungsapparat

Gerade bei großen Hunden kommt es oft zu Problemen mit dem Bewegungsapparat, wie zum Beispiel Arthrosen. Das Aufstehen in der Früh fällt nicht mehr so leicht, das Gangbild wirkt steif und die Lust auf einen Spaziergang nimmt ab. Aber auch kleine Hunde und Katzen können an schmerzhaften Arthrosen erkranken, gerade Katzen zeigen dies nicht sehr deutlich und leiden still. Die Möglichkeiten in der Langzeitschmerztherapie haben sich deutlich verbessert auch können physiotherapeutische Behandlungen oder Ergänzungsfuttermittel die Lebensqualität unserer Senioren deutlich erhöhen.

Sinnesleistungen

Mit fortschreitendem Alter sinken die Sinnesleistungen, die Sehkraft kann abnehmen, Augenerkrankungen wie grauer Star, treten vermehrt auf. Das Gehör wird meist schlechter, auch der Geschmackssinn nimmt ab, während die Riechleitung oft noch gut ist.

Auch die kognitiven Fähigkeiten können abnehmen, dies kann sich etwa durch (nächtliches) Drangwandern, Verwirrtheit, Unsauberkeit, Vokalisieren äußern.



ACC
ANIMAL CARE
CENTER

Sowohl mit gewissen Übungen als auch mit Medikamenten kann man dem entgegenwirken.

Immunsystem

Die Krankheitsanfälligkeit steigt mit zunehmendem Alter, da die körpereigenen Abwehrkräfte nachlassen. Die Anzahl der B- und T-Lymphozyten („Polizei des Körpers“) verringert sich, die vorhandenen Abwehrzellen sind insgesamt weniger aktiv, was zu einer verminderten Immunabwehr führt.

Tumorneigung

Die Zellgesundheit sinkt, es kommt vermehrt zu einer Anhäufung von Zellschäden und die Mutationsrate der Zellen steigt, unter anderem kann dies zu einem häufigeren Auftreten von Tumorerkrankungen führen. Eine frühe Diagnose kann hier den Unterschied machen!

Ab wann gilt ein Hund oder eine Katze als Senior?

Je nach Größe und Rasse haben Hunde eine unterschiedliche Lebenserwartung. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt beim Hund zwischen 11 und 17 Jahren, bei der Katze bei ca. 15 Jahren.

Der Beginn des Alterns liegt bei der Katze bei 10-11 Jahren, bei Hunden unter 10 kg bei ca. 11,5 Jahren, 10-25 kg ab 10,2 Jahren, 25-45 kg ab 8,9 Jahren und ab 45 kg bei ca. 7,5 Jahren